

Das Heeresgeschichtliche Museum

im Wiener Arsenal ist ein ausgezeichnetes mit historischen Glanzstücken – sei es nun das Zelt Kara Mustaphas während der Türkenbelagerung von 1683 oder das Auto, in dem der Kronprinz Franz Ferdinand und seine Frau 1914 in Sarajevo erschossen wurden. Der Beginn des Ersten Weltkriegs. Es erzählt von Österreichs Geschichte, bevorzugt Militärgeschichte, zeigt Dokumente und auch Flugblätter sowie Proklamationen quer durch die Geschichte. Zugegeben: das Thema ist nicht gerade zeitgemäß, und das Österreichische Heer hat schon bessere Tage gesehen. Keine Schulklassen werden in das Museum geführt, keine Pflichtbesuche finden statt, mit Scharen von zwangsrekrutierten Besuchergruppen. Noch dazu, wo in einigen kleinen Vitrinen auch Flugblätter aus der NS-Zeit im Original zu sehen sind – und ganz ohne entsprechende Richtigstellung und Erklärung zum Zwecke der Umerziehung. Das soll sich nun ändern.

*

Anlässlich eines Besuches unserer derzeitigen Heeresministerin – Sie sollten die Frau einmal sehen und hören – wurde eine gründliche Änderung angekündigt. Es steht uns also eine neue Geschichtssposse bevor, vermutlich mit neuen, tausendmal gefilterten Beamten an der Spitze. Es wurde ja auch das weltberühmte Völkerkunde-Museum in Wien umgestaltet und umbenannt. Es heißt jetzt „Weltmuseum“. Aber das nur am Rande. Irgendwann gibt es wieder normale Zeiten, und dann wird eben das Museum der Völker wieder umbenannt und wahrheitsgemäß verändert.

*

Womit wir zu einem anderen Thema kommen, ohne den Bezug zu verlieren. In Rußland gibt es Demonstrationen gegen die Regierung; Demonstranten werden verhaftet, und manchmal werden diese Demonstrationen – sehr zum Entsetzen von EU, UN u.s.w.u.s.f. – sogar verboten. Oder mit Gewalt aufgelöst. Selbst Abgeordnete werden festgenommen, im Staats-Sender an den Pranger gestellt und die Teilnehmer zu „Rechtsextremen“ oder „Nazis“ erklärt. Doch halt! Da muß ich mich vertippt haben. Denn das habe ich eigentlich von Putins Herrschaft noch nicht gehört. Ich muß das nochmals durchlesen. Ach so – ich habe mich da tatsächlich verschrieben. Ich habe Österreich mit Rußland verwechselt, entschuldigen Sie! Das geschieht bei den Demonstrationen zehntausender corona-kritischer Demonstranten auf der Wiener Ringstraße. Ich habe das mit Rußland und Weißrußland verwechselt, denn von dort höre ich ja stündlich in den Systemmedien entsprechende Nachrichten. Aber sonst stimmt alles – Demonstrationen werden verboten, Zehntausende protestieren trotzdem, Tausende von Polizisten schreiten ein, und die Teilnehmer bestehen zumeist aus „Rechtsextremen“ und „alten Neonazis“ (eine ganz neue Wortschöpfung“. Selbst Kundgebungen der drittstärksten Partei (und zweitstärksten Oppositionspartei) werden verboten, pardon: „untersagt“, Abgeordnete des Parlaments angezeigt, Veranstalter festgenommen. Nur mehr ein (!) Privatsender traut sich, die Wahrheit zu zeigen und zu melden. Nur die Zahl der Menschen, die den Unterschied zwischen Demokratie und Demokatur erkennen, wird von Tag zu Tag größer.

Konrad Windisch